

# Schwarzwälder Tageszeitung

## „Aus den Tannen“

Heimatzeitung der Kreise Calw und Freudenstadt — Amtsblatt der Stadt Altensteig

Bezugspr.: Monatl. d. Post M 1.20 einchl. 18 3 Beförd.-Geb., aus 36 3 Zustellungsgeb.; d. Hg. M 1.40 einchl. 20 3 Austrägergeb.; Einzeln. 10 3. Bei Nichterscheinen der Ztg. inf. höh. Gewalt od. Betriebsstör. besteht kein Anspruch auf Lieferung. Drahtanschrift: Tannenblatt, / Fernruf 321.

Anzeigenpreise: Die einpaltige Millimeterzeile oder deren Raum 5 Pfennig. Tages- millimeterzeile 15 Pfennig. Bei Wiederholung oder Mengenabschluss Nachh. nach Preistafel. Erfüllungsort: Altensteig. Gerichtsstand: Nagold.

Nummer 35

Altensteig, Freitag, den 10. Februar 1939

62. Jahrgang

### Papst Pius XI. gestorben

Rom, 10. Februar. Papst Pius XI. ist Freitag früh 1/6 Uhr gestorben.

Im Zusammenhang mit einer zunehmenden Erkältung erlitt Papst Pius XI. am Donnerstagnachmittag einen Anfall von harter Herz- und Atemnot, der im Vatikan zu großer Sorge Anlaß gegeben hatte.

### Reichsmusiktag der HJ. eröffnet

Leipzig, 9. Febr. Die vierten Reichsmusiktag der Hitlerjugend, die im Anschluß an das Reichsmusikschulungslager vom 9. bis 12. Februar in Leipzig durchgeführt werden, wurden am Donnerstag im Festsaal des neuen Rathauses in Anwesenheit zahlreicher Ehrengäste durch Gebietsführer Köstel im Auftrage des Reichsjugendführers eröffnet. Er führte in seiner Eröffnungsansprache aus, daß die Musikerschulung von der Arbeit der heutigen jungen Generation nicht mehr weggedacht werden könne. Mit Stolz blide die Hitlerjugend auf die musikalische Erziehungsarbeit, die als schönste Freizeitgestaltung in ihren Reihen geleistet werde. Die HJ. wolle auch in der Musikerschulung keine Schablone, sondern wolle vielfältig weiter wirken. Das soeben durchgeführte Schulungslager sei das beste Zeugnis dafür. Es wolle keine Erziehungsstätte der HJ., kein Heim und keine Jugendherberge geben, in der nicht musiziert werde. Das Musizieren der Jungen und Mädchen führe wieder zurück zur Hausmusik und zur musikalischen Feiertagsgestaltung des Volkes. So seien die Träger der Musikarbeit der Jugend auch Wegbereiter für die kulturelle Arbeit. Das gemeinsam gesungene Lied „Wenn die Stürme Leben wecken“ fand symbolhaft am Schluß der Feierstunde.

Am Nachmittag begannen die Veranstaltungen der Reichsmusiktag, die in ihrer Fülle eine Brücke vom Volkslied bis zur höchsten Kunst schlagen.

### Caracciolos neue Rekordfahrt

auf dem 3-Liter-Mercedes-Benz

Dessau, 9. Febr. Am Donnerstag nachmittag gelang es Caracciolo, zwei neue Rekorde der Klasse 2 und 3 Liter über den Kilometer und die Meile mit fliegendem Start aufzustellen. Er erreichte dabei eine für den Kilometer phantastische Geschwindigkeit von rund 400 Stundenkilometer mit dem 3-Liter-Deimler-Benz-Wagen.

Insgesamt ergab sich ein Mittel über den Kilometer von 398,23 Stundenkilometer, über die Meile von 399,560 Stundenkilometer. Der bisherige Rekord des Italiensers Furmanik hat hier auf 349,654 bzw. 248,547 Stundenkilometer gestanden.

### Belgisches Kabinett zurückgetreten

Brüssel, 9. Febr. Das Kabinett Spaak trat am Donnerstag um 14.30 Uhr plötzlich zurück. Die Demission erfolgte nach einer Sonderberatung des Kabinetts, die im Zusammenhang mit den Streitigkeiten um die Ernennung des flämischen Arztes Martens in die flämische Akademie einberufen worden war.

Brüssel, 9. Febr. Im Zusammenhang mit dem Rücktritt der Regierung Spaak wurde nach der Sonderberatung des Kabinetts folgende Verlautbarung ausgegeben:

„Die liberalen Minister haben dem Kabinett mitgeteilt, daß sie ihre Mitarbeit in der Regierung nicht mehr fortsetzen könnten, wenn Dr. Martens nicht sein Amt als Mitglied der flämischen Akademie für Heilkräfte niederlegen würde. Der Ministerpräsident war der Ansicht, daß diese Stellungnahme eine Fortsetzung der Regierungstätigkeit verhindert und hat beschlossen, dem König die Demission des Kabinetts einzureichen.“

Die liberalen Minister hatten bereits am Donnerstag vormittag den Ministerpräsidenten aufgesucht und ihm mitgeteilt, daß sie die Regierung verlassen würden, wenn die Ernennung von Martens, die bekanntlich die Erregung mehrerer wallonischer Frontkämpferorganisationen hervorgerufen hat, nicht rückgängig gemacht würde. Schon am Mittwoch war das Gerücht im Umlauf, daß Martens, um die Streitigkeiten zu beenden, von sich aus auf seinen Posten zu verzichten beabsichtige. In der Kabinettsberatung am Donnerstag erklärten jedoch die flämisch-katholischen Minister, daß sie die Demission von Martens nicht annehmen würden. Wenn Martens seinen Akademietitel infolge des Drucks der Liberalen und der wallonischen Frontkämpfer niederlege, dann würde das in ganz Flandern als ein neuer Eingriff in die politischen und kulturellen Rechte der Flamen aufgefaßt werden.

Spaak mit der Weiterführung der Geschäfte beauftragt  
Ministerpräsident Spaak begab sich am Donnerstag nachmittag zum König, um ihm die Demission des Kabinetts mitzuteilen. Der König hat Spaak mit der Weiterführung der Regierungsgeschäfte beauftragt.

## Katalonien ist befreit

### Auf den Trümmern der roten Herrschaft — Alle nationalen Körper haben die Grenze erreicht

Von dem in Spanien weilenden NSR-Sonderberichterstatter  
Wer die Möglichkeit hatte, durch die befreiten Provinzen Kataloniens zu reisen, wird mit Empörung feststellen, daß eine kleine Minderheit von rücksichtslosen Ausbeutern mittels brutaler Terrormaßnahmen und einer verlogenen Propaganda das Volk betrog, ansog und zu immer neuen Blutopfern trieb. Die meisten, die sich etwa in Volksfront und Autonomie den Weg zum glücklichen Wohlstand vorgestelt hatten, sind ja durch die bitteren Erfahrungen der Wirklichkeit belehrt worden. Sie wurden selbst zum Opfer des Bolschewismus und Anarchismus. Es blieben als Verächter des Systems nur die persönlichen Ruhestreber, die veranlagten Verbrecher und einige Unbelehrbare, die allerdings ihre Rachtmittel rücksichtslos einsetzten.

### Dem Raubbau folgte der Hunger

Katalonien ist von jeher eines der fleischigsten und reichsten Länder Spaniens gewesen. Seine Industrie war modern und zuge; seine Landwirtschaft schuf mit Fleiß und unter Ausnutzung der herrlichen Sonne wahre Reichtümer. Jetzt aber sieht man bei der Fahrt durch das Land die meisten Acker vernachlässigt, die Reben und Bäume ungeschnitten, überall wuchert Unkraut, nur wenige Acker, die in der Nähe der Dörfer oder an den Straßen liegen, sind mit Winterkorn bepflanzt. Ein Grund ist darin zu suchen, daß alle Männer von 17 bis 55 Jahren zum Krieg oder zum Ausbau von Befestigungen eingezogen waren. Weit schlimmer wirkte sich jedoch das Mißtrauen gegen Verwaltung und Mitmenschen aus. Denn die Ernten mußten ja gegen das stets werkschere rote Papiergeld abgeliefert werden; Saat und Ernte aber wurden trotz aller großen Fragen so wenig geachtet, daß sogar die Saatkartoffeln häufig ausgegraben und gestohlen wurden! Böllig zurückgegangen war auch die Viehwirtschaft. Nach dem Rückzug der roten Horden waren kaum noch Kühe, Schafe, Schweine oder Hühner in den katalanischen Provinzen zu sehen. Durch den brutalen Raubbau läßt es sich erklären, daß selbst in reinen Landwirtschaftsgebieten Hunger gelitten wurde. Einigermassen erträglich war das Los für Inhaber von Geschäften, da sie Schuhe, Stoffe, Arzneien Eisenwaren usw. gegen Lebensmittel tauschten. Was aber tauschte ein Beamter, Angestellter, Arbeiter, Vertreter, Rechtsanwalt oder Schriftsteller? Wie ernährte sich irgend einer, der weder Tauschwaren noch gute Beziehungen zu den roten Nachbarn und ihren Trabanten hatte? So manch ein ausgeemergeltes Gesicht, das in Katalonien, besonders in Barcelona, zu sehen ist, gibt Antwort. Man trifft viele Männer und Frauen, die 25, 30, 35 und mehr Kilo an Gewicht eingebüßt haben!

### Bankettsaal in der Kathedrale

Während aber der größte Teil der Bevölkerung unglückliche Not litt, prahlten die roten Anführer und veranstalteten Bankette mit allem Luxus, ja feierten Orgien wüstenen Stils. In der Kathedrale von Tortosa war zum Beispiel eine Seitenkapelle als Bankettsaal hergerichtet. Der Altar mußte als Schanktische dienen. Eine lange Tischreihe war mit Wein überhäuft. Neben den Tischen standen einige Betten. Im Hauptschiff der Kathedrale war der Platz zwischen Chor und Kanzel als Tanzfläche hergerichtet. An den Leuchtern hingen noch Lampions und Papierfahnen.

In Handel und Industrie wirkte sich die Kollektivierung sowjetrussischer Stils lähmend, wenn nicht vernichtend aus. Nicht mehr die Leistung oder erarbeitetes Recht galten, sondern die Günst der herrschenden Parteien und Gewerkschaften. Die Warenbestände wurden mit dem großzügig gedruckten roten Papiergeld aufgekauft.

### Rote Raubzüge ohne Ende

Doch nicht genug mit der zweieinhalbjährigen Lotterwirtschaft und Ausbeutung. Das wahre Gesicht des Bolschewismus lernte Katalonien im Augenblick des Rückzuges der roten Truppen kennen. Durch das Sprengen der Brücken gelang es häufig, das viel Unheil vermeidende rasche Nachdringen der Nationalen zu verzögern. Dann aber wurde die gewonnene Zeitpanne zum Plündern von Geschäften und Fabriken ausgenutzt. Aus beschlagnahmten Wohnungen wurde mitgenommen, was nicht niert und nagelhart war. So bot sich zum Beispiel in den Wohnungen fast aller früher in Barcelona wohnenden Deutschen ein unbeschreibliches Bild der Plünderung, Zerstörung und des mit roter „Kultur“ offenbar identischen Schmutzes.

Waren aller Art wurden von der fliehenden roten in solchen Mengen mitgeschleppt, daß sich die Frage aufdrängt, wo dieses Raubgut alles bleiben soll. Allerdings können sich die Plünderer kleinen Stills, die sich damit begnügten, die Warenbestände von Fabriken mitzunehmen, auf das Beispiel ihrer großen Anführer berufen. Im Palast des Herrn „Ministerpräsidenten“ Negrin wurde jedenfalls Stundenlang eine Reihe von Postwagen mit Wertgegenständen beladen, wie jeder von den zurückgebliebenen Hausangestellten hören kann.

Während das Volk unablässig im Widerstand gegen angebliche Eindringlinge und Unterdrücker aufgefodert wurde, sorgten die Ausbeuter für ihre eigene Sicherheit und Wohlergehen

in jedem erdenklichen Maße. So hinterließ Herr „Ministerpräsident“ Negrin in dem von ihm besetzten Palast des Paseo de Gracia einen Unterstand, in dem weder Dampfheizung und Badzimmer, noch Telefon, verschiedene Schlafkabinette und eingebaute Schränke fehlten. Für unbeliebte Spanier waren in den als Gefängnisse benützten Gebäuden ebenfalls Keller ausgebaut, allerdings nicht zum Schutz, sondern zum Foltern! Enge Kammern, in welchen ein Mensch nur stehen konnte, waren zum Begießen von Gefangenen mit kaltem Wasser angelegt, die sogenannte „Neovera“, während ein anderer Raum Zeuge der raffinierten Foltermethoden des „SIR“ (Servicio de Investigacion Militar: Militärischen Untersuchungsdienstes) wurde. Tausende von Einwohnern Barcelonas können Erlebnisse aus Untersuchungen, Gefängnissen, Verhaftungen, Zwangsarbeitslagern berichten, wie man sie im zwanzigsten Jahrhundert nicht mehr für möglich hielt. Das Tier im Menschen war hier in fürchterlicher Form zum Durchbruch gekommen.

### Der Kulturwelt zurückerobert

Katalonien ist für die menschliche Kultur gewonnen und lebt wieder in Freiheit. Doch erwägen die roten Nachbarn schon den wahnwitzigen Widerstand in den übrigen ihnen verbleibenden Provinzen fortzusetzen, dort weiteres Blut zu vergießen und das Land noch weiter auszuplügen. Wie lange wird die Welt noch solche ausbeuterischen Ruhestreber als Vertreter eines Volkes betrachten? Wie lange sollen noch wertvolle Menschen in einer verbrecherischen Gewalttätigkeit hungern? Wie lange wird noch ein unverantwortliches Blutvergießen zum Ruhm einer brutalen Minderheit und zum höheren Ruhme des Bolschewismus gebuhlet?

### Negrin regiert noch!

Paris, 9. Febr. Das Havas-Büro gibt bekannt, daß „der spanische Ministerpräsident“ Negrin in Vertius den provisorischen Sitz seiner „Regierung“ errichtet habe. Die Meldung enthält den Hinweis, daß das Haus auf der spanischen Seite von Vertius liege und Negrin so auf spanisches Gebiet zurückgekehrt sei. Auch der „Finanzminister“, der „Außenminister“, der „Landwirtschaftsminister“, der rote „Generalstab“ usw. hätten sich etabliert. Die erste Tätigkeit der „Regierung“ habe bestanden in Verleihung von — Ordensauszeichnungen für Verdienste bei der Räumung Barcelonas.

Wie von der Pyrenäengrenze aber verlautet, werden die Truppen General Francos im Laufe des Tages in Bourg-Madame bis Freitag auch in Vertius erwartet, um den letzten auf spanischem Gebiet liegenden Zufluchtsort der roten „Regierung“ zu brechen. Man meldet, daß die Vorhut der nationalspanischen Truppen sich bereits 2 Kilometer vor der letzten spanischen Ortschaft befindet, die dem französischen Prats de Mollo gegenüberliegt.

In dem Konzentrationslager von Argèles hat sich eine große Unruhe verbreitet und es ist zu verschiedenen Zwischenfällen gekommen. Ein französischer Kommunist versuchte, die Lagerinsassen durch provokatorische Reden aufzuwachen. Er mußte mit Gewalt entfernt werden. Zur Verbütung von erneuten Ausschreitungen ist die Ueberwachung des Lagers durch Heranziehung neuer militärischer Streitkräfte und Abteilungen Mobiler Garde verstärkt worden.

### Azana vorerst in Paris gelandet

Das Oberhaupt des noch den Bolschewisten gebliebenen spanischen Restells, Azana, ist am Donnerstag, von Genf kommend, in der französischen Hauptstadt eingetroffen. Er wurde auf dem Bahnhof u. a. von einem Vertreter des Quai d'Orsay abgeholt. Azana hat sich vom Bahnhof aus im Kraftwagen unmittelbar in die rotspanische Vertretung begeben.

Aus Perpignan trifft die sensationelle Nachricht ein, daß die militärischen Berater des sowjetspanischen Oberhauptlings Azana, die sich in der Nähe von Perpignan niedergelassen hatten, nach Hendaye abgereist sind, um sich nach Nationalspanien zu begeben.

### Vor der Uebergabe Menorca?

Abtransport von 450 „Flüchtlingen“ (roten Bonzen) auf Kreuzer Devonshire

London, 9. Febr. Von unterrichteter Seite wurde mitgeteilt, daß der britische Kreuzer „Devonshire“ in den frühen Morgenstunden Port Mahon auf der Balearen-Insel Menorca mit 450 Flüchtlingen an Bord mit unbekanntem Ziel verlassen habe. Es sei nicht bekannt, welcher Hafen der Kreuzer anlaufen werde. Aus der Tatsache, daß der Kreuzer 450 Flüchtlinge an Bord genommen habe, schließt man, daß die Uebergabe der Insel Menorca an die nationalspanischen Behörden bevorstehe.

Feiner wurde erklärt, daß der nationalspanische Oberst San Luis am Mittwoch auf Ersuchen der Behörden in Burgos vom Kreuzer „Devonshire“ nach Port Mahon gebracht worden sei.



Ueber das Ergebnis der Verhandlungen des Obersten San Luis in Menorca sei bisher noch kein Bericht in London eingetroffen. Die Unterredung, an der seine britische Persönlichkeit teilgenommen habe, habe an Bord des Kreuzers „Dononshire“ stattgefunden. Die spanische Regierung sei von der britischen Aktion unterrichtet worden.

Burgos, 9. Febr. In hiesigen gut unterrichteten Kreisen läuft das Gerücht aus angeblich sicherer Quelle um, die Salcoaren-Insel Menorca habe sich General Franco ergeben. Eine amtliche Bestätigung der Gerüchte fehlt.

### Menorca besetzt

Note Garnison erhob sich gegen die Spanier

Burgos, 9. Febr. Wenn auch eine amtliche Bestätigung über die Ergebung Menorcas noch ausbleibt, so werden hier jedoch bereits Einzelheiten über die Besetzung der Insel bekannt, die den Fall zur Tatsache machen.

In den frühen Morgenstunden des Donnerstags ging eine nationalspanische Abteilung an der Westküste an Land. Während der Nacht hatte sich nämlich die Garnison gegen die holländischen Herren erhoben. Die Nationalspanier unterstützten diese Aktion durch ihre Landung und besetzten im Laufe des Tages die ganze Insel. Die roten Spanier versuchten auf dem Seewege zu flüchten.

### Menorca im Flaggenschmuck

Barcelona, 10. Februar. Wie aus Menorca gemeldet wird, prangt die Hauptstadt der Insel Menorca im Flaggenschmuck. Die Bevölkerung jubelte den nationalspanischen Soldaten als ihrem Befreier zu.

Ueber die Einnahme der Insel werden noch weitere Einzelheiten bekannt: Die Lage der Insel war seit 14 Tagen trostlos, da jegliche Lebensmittelfuhr vom Festlande fehlte. 50 000 Einwohner der Insel waren nahe dem Hungertode. Als Donnerstagsmorgen die ersten Francostruppen landeten, wurden sie von der Bevölkerung als Retter in höchster Not empfangen.

In den 2 1/2 Kriegsjahren war die Insel von der Außenwelt völlig abgeschnitten. Nur 88 Personen waren während dieses Zeitraumes gelandet. Aber selbst diese Gruppe bestand hauptsächlich aus ausländischen Seeleuten, die Befestigungsanlagen auf der Insel bauen sollten. Kennzeichnend für die Lage Menorcas war die Sprengung und Einriechung von zahlreichen unterirdischen Wohnungen, die tief in das Felsgestein hineingebaut wurden, um Schutz vor Fliegerbomben zu gewähren. Die Höhlenwohnungen waren mit elektrischem Strom versehen und hatten Verbindung miteinander.

Zu Beginn des Bürgerkrieges war General Arienza Militär-gouverneur der Insel. Er schloß sich mit der gesamten Garnison der Franco-Bewegung an und erhob sich gegen die roten Spanier. Die Erhebung scheiterte jedoch infolge Verrats.

Militär-gouverneur wurde sodann der ehemalige Unteroffizier Marquez, unter dessen Gewalttätigkeit der furchtbarste Völkermord begann. Mit der Zeit erhielt die Insel durch ausländische Sachverständige ganz moderne Verteidigungsanlagen, die mit Wickers-Rüstungsbatterien bestückt waren.

### Menorca

Menorca gehört zu der Gruppe der im nordöstlichen Mittelmeer liegenden Balearen; neben Mallorca, Ibiza und Formentera ist es die zweitgrößte Insel dieser Gruppe, die wegen ihres milden Klimas und ihrer wunderbaren landschaftlichen Lage vor dem spanischen Bürgerkrieg stets einer der beliebtesten Winterkurorte gewesen ist. Menorca ist aber als vorgeschobener Posten Spaniens vor allem von sehr großem strategischem Wert. Der englische Admiral Nelson hat von Menorca einmal behauptet, es sei strategisch für England wichtiger als Malta. England und Frankreich haben auch in letzter Zeit wiederholt ihr „Interesse“ an dieser Insel bekundet, und die dunklen Pläne, Menorca als „Haupthafen“ zu bezeichnen, sind noch in unliebsamer Erinnerung. Auch im gegenwärtigen Zeitpunkt suchen die Engländer sich offenbar in die Entwicklung einzuschalten.

### Berthus besetzt

Panikartige Flucht der letzten roten Milizen

Berthus, 9. Febr. Nationalspanische Truppen, die sich aus Angehörigen der Navarra-Brigaden und Mitgliedern der Fregate zusammensetzten, haben am Donnerstag kurz vor 14 Uhr den französisch-spanischen Grenzort Berthus erreicht und den spanischen Teil der Stadt in Besitz genommen.

Ueber die Besetzung des Ortes liegt der Bericht eines Augenzeugen vor, der mit großer Eindringlichkeit die Vorgänge an der Grenze schildert. Kurz vor 13 Uhr, so heißt es, sei die Nachricht in Berthus eingetroffen, daß die nationalen Truppen den Ort La Junquera erreicht hätten und bereits im weiteren Vormarsch auf die Grenze begriffen seien. Diese Nachricht habe wie eine Bombe in die Masse der roten Milizen eingeschlagen, die sofort in panikartiger Flucht den spanischen Teil von Berthus räumten und in wilder Unordnung die schützende Grenze nach Frankreich überschritten. In wenigen Minuten seien die Häuser in Spanisch-Berthus völlig leer gewesen. Kurz darauf habe man Kanonendonner und Maschinengewehrfeuer von der Grenze her vernahmen können. Rote Milizen, die sich als letzte auf französisches Gebiet zurückzogen, sagten aus, daß sie von nationalen Maschinengewehren unter Feuer genommen worden seien.

Nach diesem Zwischenfall vollzog sich die Besetzung des Grenzortes in völliger Ruhe. Um 14 Uhr wehten bereits auf den Grenzposten die rot-goldenen Fahnen des nationalen Spaniens. Weiter erzählt der Augenzeuge, daß ein Offizier der Fregate sofort die republikanischen Flaggen, die zuvor an der Grenze geweht hatten, herunterriß und vernichtete. Zusammen mit den ersten Truppen sei auch eine Militärkapelle eingetroffen, die die spanische Nationalhymne intonierte, die von den Soldaten mit härmlicher Begeisterung gesungen wurde. Unschwerlich hängen die Rufe „Viva España!“ und „Franco, Franco!“ über die Grenze. Der Enthusiasmus der regierenden Truppen sei unbeschreiblich gewesen.

Von französischer Seite wurde bei dem Eintreffen der spanischen Truppen sofort die Grenze geschlossen. Mobile Garde sowie Abteilungen des Infanterie-Regiments 15 nahmen auf französischer Seite Aufstellung.

### Note Milizen für Franco

San Juan de Luz, 9. Febr. Hier treffen täglich zahlreiche Gruppen ehemaliger Angehöriger der rotspanischen Armee ein, die nach ihrem Grenzübertritt aus Katalonien den Wunsch ausgesprochen haben, sich nach Nationalspanien zu begeben. So trafen am Donnerstag vormittag, von Perpignan kommend, weitere 500 ehemalige Milizsoldaten hier ein, die eine sofortige Abfertigung nach Nationalspanien gewünscht hatten. Im Laufe des Tages werden noch 3000 Milizsoldaten erwartet, die ebenfalls nach Nationalspanien weitergeleitet werden. Am Nachmittag überschritten 100 Offiziere, die bisher höhere Posten in der roten Armee inne hatten, die internationale Brücke.

### Zum Fall Figueras

Nationale Gefangene wenige Stunden vor der Hinrichtung getötet

Bilbao, 9. Febr. Der Heeresbericht bestätigt die Eroberung von Figueras, der letzten Kreisstadt, die die Bolschewisten noch in ihrem Besitz hatten. Die Stadt wurde in den späten Nachmittagsstunden des Mittwoch eingenommen. Die roten Brigaden waren noch mit umfangreichen Sprengungen beschäftigt, als die nationalen Truppen einrückten. Durch die Eile des Vormarsches wurde der Ort zum großen Teil noch gerettet. Besondere Erfolge hatten die nationalen Truppen auch im Abschnitt von Ripoll zu verzeichnen, wo sie nicht nur Ripoll, sondern auch den Ort Campdenol besetzten, der nurmehr 5 Kilometer von der französischen Grenze entfernt liegt. Im Bahnhof von Ripoll erbeuteten die Nationalen 15 Lokomotiven und 200 Eisenbahnwagen, die mit Kriegsmaterial aller Art beladen waren.

### Vor der Hinrichtung getötet

Eine besondere Tat war den nationalen Truppen im Abschnitt Dlot im Kloster Collas beschieden, wo mehrere hundert Gefangene befreit werden konnten. Im Kloster waren 200 Frauen und Kinder und 125 Männer, darunter verlebte nationalgefessene Offiziere, gefangen gehalten worden. Der Heeresbericht betont, daß die Männer noch am Abend zur Hinrichtung hätten geführt werden sollen. Die Gefangenen brachen in Tränen aus, umarmten und küßten die Soldaten.

Der Heeresbericht berichtet: In Dlot fanden die Truppen nicht weniger als sieben Munitionsfabriken vor, und konnten auch ein ganzes Lager von Kunststücken sicherstellen, die aus Tarragona und Barcelona dorthin verschleppt worden waren. Im Abschnitt von Figueras wurden bereits weitere Ortshäuser erobert. Mehrere Tausend Milizleute liefen zu den nationalen Truppen über, die außerdem über 2000 Gefangene machten.

### Auch in Figueras das Bild der Zerstörung

Die am Mittwoch eroberte Kreisstadt Figueras hat 14 000 Einwohner. In der Stadtmitte erhebt sich die alte Burg San Fernando. Die Stadt liegt an der Hauptstraße von Barcelona nach Frankreich, 24 Kilometer vom Grenzort Perthus entfernt. Ihre Einnahme erfolgte durch die 4. Navarra-Division, die durch die Eroberung Tarragonas unter dem General Sanjurjo berührt wurde. Auf militärischen Widerstand waren die nationalen Truppen jedoch — bis auf einige Maschinengewehre — nicht mehr gestoßen. Die Stadt bietet den gewohnten Anblick der Zerstörungen, die hauptsächlich durch plündernde Anarchisten verursacht wurden, die in den letzten Tagen eine unbeschreibliche Schreckensherrschaft ausgeübt hatten. Aber auch von den abziehenden Milizabteilungen wurde eine große Anzahl Häuser gesprengt. Die Straßen sind teilweise durch Mauertrümmer, teilweise durch geplünderten Hausrat, den die Anarchisten schließend im Straßensaum ließen, versperrt. Auf der Straße zwischen Figueras und der französischen Grenze bewegt sich ein endloser Zug von Flüchtlingen dahin. General Franco hat angeordnet, die Straße nicht zu bombardieren, da sich unter den Flüchtlingen auch viele Frauen und Kinder befinden, die in Unkenntnis der wahren Lage vom allgemeinen Strom mitgerissen wurden. Die in Figueras zurückgebliebenen Einwohner bereiteten den nationalen Truppen einen begeisterten Empfang. Die Bewohner, die sich in der Umgebung in den Bergen versteckt hatten, kehrten freudig in die Stadt zurück.

### Alle nationalen Korps haben die Grenze erreicht

Barcelona, 10. Februar. Der Sonderberichterstatter des Deutschen Nachrichtenbüros an der Katalonienfront würdigt die Operationen des Donnerstags und kommt zu dem Schluß, daß der Krieg in Katalonien beendet ist. Die einzelnen nationalen Armeekorps haben den Vormarsch bis zur Grenze planmäßig und in ständiger Verbindung untereinander auf der ganzen Front durchgeführt. Die Hindernisse, die die Bolschewisten ihrem Vordringen durch Sprengungen und Anlegung von Verhauen in den Weg zu legen versuchten, wurden ohne Schwierigkeiten überwunden. Gegen 12 Uhr mittags hatten die Navarra-Brigaden als erste die französische Grenze bei La Junquera an der Straße Barcelona-La Perthus erreicht. Wenig später gelangte das Armeekorps Aragon unter General Roscardo im Abschnitt Ripoll bei Kloster Nuria zur Grenze. Es nahm sofort Verbindung auf zu dem benachbarten Korps Maestrazgo. An allen Grenzstellen wurde sofort die Nationalflagge rot-gelb-rot feierlich gehißt, und mit den französischen Beamten wurden Grüsse ausgetauscht. In den folgenden Tagen dürften die nationalen Truppen, die noch unbefestigten Ortschaften in den Pyrenäenlänern von zurückgebliebenen roten Truppen säubern und besetzen.

### Note Parteilosen Zentralspaniens bar jeder Vernunft

Sie wollen Krieg bis zur Vernichtung — Militär für Uebergabe an Franco — Offene Spannung in Madrid

Bilbao, 9. Februar. In Madrid kam es zwischen den roten Parteilosen, namentlich den Kommunisten und Anarchisten, und den militärischen Leitern zu ersten Spannungen. Während das Militär die Notwendigkeit einer Uebergabe an Franco erkannt hat, da es jeden weiteren Widerstand für sinnlosen Selbstmord hält, sind die marxistischen Parteilosen entschlossen, notfalls das Leben aller Kämpfer zu opfern und Zentralspanien in einen einzigen Trümmerhaufen zu verwandeln.

## Francos neueste „Freunde“

Diplomatisches Tauziehen um die Friedensbedingungen

Dem monatelangen militärischen Ringen an den spanischen Fronten ist jetzt ein diplomatisches Gefecht gefolgt, das nicht weniger heftig und verbissen geführt wird. Wie in seiner Eigenschaft als nationalspanischer Generalissimus an den Kriegsfrenten so hat General Franco auch als Staatsmann in den diplomatischen Verhandlungen die höchsten Triumphe in der Hand. Dennoch geben sich die Verhandlungspartner in Frankreich und England nicht ohne weiteres geschlagen. Sie versuchen gleich den rotspanischen Machthabern in Barcelona und Madrid während der Kriegsmomente in den gegenwärtigen Kampf um die Waffenstillstands- und Friedensbedingungen an Zugeständnissen herauszuholen, was sich nur irgendwie von General Franco erpressen läßt. Das ist wie gesagt bei der augenblicklichen Kartenverteilung außerordentlich wenig. General Franco hat es nicht nötig, nachgiebig zu sein. Er kann seine Friedensbedingungen stellen und den Waffenstillstand ebenso gut diktiert wie die Fortsetzung der spanischen Bestreitung an den Südfrenten.

Wie die lebhafteste diplomatische Tätigkeit in Paris, London und Perpignan beweist, sind sich Franzosen, Engländer und Rotspanier dieser Tatsache auch durchaus bewußt. So hat von Seiten der Franzosen wie der englischen Regierung ein Liebeswerben um den spanischen Generalissimus eingesetzt, das heute geradezu grotesk anmutet, wenn man damit die vielfältigen Beweise kalter Ablehnung vergleicht, die Paris und London dem nationalspanischen Freiheitskampf in den vergangenen Jahren zuteil werden ließen. Spät kommen sie, die Engländer und Franzosen, doch sie kommen. Sie trauen ihrem Einfluß sehr viel zu und glauben, General Franco warte nur darauf, sich mit englischer und französischer Vermittlung die militärischen Aktionen auf das rascheste zu beenden. Sie glauben weiter, der Befreier Spaniens würde für diese Vermittlung und für die Veleerung von Nahrungsmitteln zur Linderung der Hungersnot gut und gerne mit der Annahme der von London und Paris genehmigten und gebilligten Friedenspläne und Bedingungen Regrins bezahlen.

Allein die geküßten Abgesandten der englischen und französischen Diplomatie täuschen sich, wenn sie mit einer Bereitschaft Nationalspaniens zur Besetzung rechnen. Alles was sie General Franco anbieten können, das besitzt der spanische Generalissimus schon oder wird es in kurzer Zeit besitzen. Er hat es also garnicht notwendig, für die englischen und französischen Angebote etwas zu bezahlen, etwa mit der Preisgabe seiner Freundschaftsdienste zu Deutschland und Italien sich billige Freundschaftsdienste der Engländer und Franzosen zu erkaufen. Von dieser Lage und Einstellung der spanischen Regierung wird sich der französische Senator Bertrand auf seiner Informationsreise nach Burgos wohl haben überzeugen können. Selbstverständlich begrüßt man es in Burgos, wenn England und Frankreich sich endlich entschließen, die Regierung Franco amtlich anzuerkennen und den Mitgliedern des Regrin-Ausschusses keine amtlichen Eigenschaften mehr zuzubilligen. Nationalspanien wird auch unter dem nationalen Banner gerne ein freundschaftliches Verhältnis zu den beiden westlichen Demokratien unterhalten. Allein es duldet keine Einmischung dieser Demokratien in die innerspanische Entwicklung. Es verbietet sich kategorisch, wenn Engländer und Franzosen die anmaßenden Friedensbedingungen Regrins befürworten und zur Grundlage für die gegenwärtigen Verhandlungen erheben wollen.

Das Liebeswerben der Westmächte in das neue Spanien hat im übrigen seine zwei Seiten. Auf der einen stellt man in Paris und London eine rasche Beendigung der bewaffneten Auseinandersetzung, eine Mitwirkung bei humanitären Hilfswerken in Aussicht. Auf der anderen droht man dagegen mit weiterer Unterstützung und Förderung der noch zum Widerstand bereiten Rotspanier, mit der Ermächtigung Regrins und Majas zur Fortsetzung des Kampfes. Es ist das jätzig bekannte Verfahren mit Jaderdrot und Weilsche. Aber nur wer schwach ist, der fällt darauf herein. Der Starke kann Angebote auf demart zweideutiger Grundlage mit einer verächtlichen Handbewegung abtun. Spanien weiß was es von dem undurchsichtigen Spiel der französischen Behörden und rotspanischen Emigranten in Perpignan zu halten hat. Solange Männer wie Regrin und Maja von Frankreich und England gegen General Franco ausgespielt werden, solange Frankreich sich nicht von dem Hintergedanken frei macht, unter Umständen doch noch die spanischen Flüchtlinge mit Waffen und Munition in die Madrider Zone zu transportieren oder sie in der Fremdenlegion für spätere Entschcheidungen gegen Spanien zu reservieren, wird die Diplomatie in Burgos auch nicht einen Millimeter von ihrem klaren und festgesicherten Kurse abweichen.

Es liegt unzweifelhaft auch im Interesse der Westmächte, die spanische Frage so schnell wie möglich zu liquidieren. Francos Liquidierungsforderung enthält das Wort: Bedingungslose Unterwerfung. England und Frankreich vergeben sich nichts, büßen nichts ein, wenn sie diese Forderung unterschreiben. Ein unabhängiges und einiges Spanien, in dem der Erneuerungsgedanke Francos militärisch und politisch vollständiger Sieger ist, stellt einen Garantien der Ruhe und Sicherheit in Westeuropa dar.

### Frankreich fürchtet, den Anschluß in Spanien zu verpassen

Eine ausschlagreiche Betrachtung im „Temps“

Paris, 8. Februar. Der „Temps“ vertritt in seinem außenpolitischen Leitartikel die Auffassung, daß eine Lösung der europäischen Fragen vor Ende des spanischen Bürgerkrieges nicht ins Auge gefaßt werden könne, und zieht aus dieser Erkenntnis die Folgerung, daß jetzt alles getan werden müsse, damit die Entwirrung des spanischen Dramas dem allgemeinen Frieden diene. Das Blatt bedauert, daß die französische Außenpolitik so schwer auf der außenpolitischen Aktion der Regierung gelastet habe und daß hinsichtlich einer unmittelbaren oder mittelbaren Fühlungnahme mit Burgos so viel Zeit verloren gegangen sei.



Coastliche Geschäftskontrollen

Die italienische Presse zeigt den wahren Sinn der Schwertung Englands und Frankreichs gegenüber Franco

Rom, 9. Februar. Das egoistische Spiel Frankreichs und Englands, die jetzt durch eine verspätete und billige Hilfe die Hand des jahrelang bekämpften Generals Franco erringen und Vorteile für sich herauszuschlagen wollen, findet in der römischen Presse weiterhin starke Beachtung.

„Tribuna“ spricht von französisch-britischen Intrigen in Burgos, „Lavoro Fascista“ von einem 1700 Millionen-Coup Frankreichs zum Schaden des siegreichen Nationalspaniens. Uebereinstimmend stellen die Blätter fest, daß Paris und London die römischen Hauptlinge ebenso habe fallen lassen, wie einst den Kogus und Bensch, da sie den eigenen Schwächen nicht mehr dienlich erscheinen.

Erklärung des argentinischen Präsidenten gegen die amerikanische Hege in Südamerika

Buenos Aires, 9. Febr. Der argentinische Präsident Roberto M. Ortiz erklärte in einem Interview, daß für Argentinien keinesfalls die Gefahr einer mittelbaren oder unmittelbaren Invasion der auch nur Durchdringung mit den Lehren der autoritären Staaten Europas bestünde. Präsident Ortiz wies gleichzeitig darauf hin, es wolle unbedingt ein Weg gefunden werden, daß die Vereinigten Staaten dem argentinischen Handel endlich eine gerechtere Grundlage einräumten. Diese Bemerkung des Präsidenten ist um so bedeutungsvoller, da sie zu einem Zeitpunkt erfolgt, wo man allgemein annimmt, daß ein dreiseitiges Handelsabkommen zwischen Argentinien, den Vereinigten Staaten und Brasilien im Werden begriffen ist.

Sobann wies Präsident Ortiz auf die Befürchtungen amerikanischer Politiker und gewisser Presseorgane hin, die wiederholt zum Ausdruck brachten, daß die reichen Farmen, der Bergbau und die Wälder im Süden Südamerikas unter den Einfluß der autoritären Staaten geraten könnten. Der Präsident erklärte: „In Argentinien ist eine solche Durchdringung fast unmöglich. Unsere Bevölkerung ist ausgesprochen argentinisch.“

Zu den Handelsbeziehungen mit den Vereinigten Staaten, die durch die Zollsenkern Argentinien getrübt wurden und durch die die amerikanischen Fabrikate vom argentinischen Markt nahezu ausgeschlossen wurden, führte Ortiz die ungeheuren argentinischen Schwierigkeiten an, seinen Waren in den Vereinigten Staaten zu verkaufen. Präsident Ortiz wies im Vergleich hierzu auf die guten Erfahrungen hin, die man mit dem deutschen Geschäftsmann gemacht habe.

Sowjetrussische Grenzverletzungen

Mandschurischer Protest

Kolka, 9. Febr. (Drahtendienst des DNB.) Wie aus Chardin gemeldet wird, überschritten Sowjetrussen die Westgrenze Mandshukuo 64 Kosovulutaitu am Fluß Argun, etwa 200 Kilometer nördlich von Chailar, und erschütterten das Feuer auf die dortige mandshurische Grenzwaage. Die Sowjets wurden zurückgejagt. Nach Eintreffen von Verstärkungen griffen die Sowjetrussen unter Einfluß von Maschinengewehren erneut an. Es entwickelte sich ein Gefecht, das vier Stunden dauerte. Die Sowjetrussen mußten erneut zurückgehen und ließen acht Tote auf dem Platz. Eine weitere Grenzverletzung wird aus der Nähe des Per-Sees (Puit-noor) etwa 400 Kilometer südwestlich von Chailar gemeldet. Dort griff Reiterei der Kukenmongolen die mandshurischen Grenztruppen an. Die Grenzwaage tötete zwei mongolische Soldaten und erbeutete mehrere Maschinengewehre Mandshukuo hat, wie in Tokio bekannt wird, scharfstens beim sowjetrussischen Generalstabschef in Chardin wegen dieser Grenzverletzungen protestiert.

Bombenexplosionen auf einem Londoner Bahnhof

London, 9. Febr. Wie erst jetzt bekannt wird, ist am Donnerstag morgen wieder ein Attentat auf einem Londoner Bahnhof verübt worden. Um 6 Uhr erfolgte auf einem Kohlenlagerplatz des Bahnhofes Kingscross in London zwei Explosionen, die allerdings keinen nennenswerten Schaden anrichteten. Die Polizei fand bei ihrer Untersuchung zwei Pakete mit Brandmaterial.

Aufbau der italienischen Wehrmacht

Rom, 9. Febr. Im Amtsblatt wird ein Gesetzesdekret über den Aufbau der italienischen Wehrmacht veröffentlicht. Aus ihm ergibt sich, wie „Tribuna“ erklärt, eine wesentliche Zunahme der Wehrmachtsverbände, was entsprechend dem raschen Anwachsen der Bevölkerung im Ernstfall die Mobilisierung von über 10 Millionen Mann ermöglicht.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Stapelauflauf des Schiffs „F“. Am 14. Februar mittags wird in Hamburg auf der Werft von Blohm & Voß das Schiffschiff „F“ vom Stapel laufen.

Der Führer übermittelte dem Vizeadmiral a. D. von Kette, Potsdam, anlässlich seines 70. Geburtstages telegraphisch seine besten Glückwünsche.

Landesgruppenleiter der Auslandsorganisation der NS-DWV in Spanien, Gauleiter Bohle hat den Hauptstellenleiter Hans Thom in zum Landesgruppenleiter der NS-DWV in Spanien berufen. Seit fünfzehn Jahren ist Thom in der Führung der NS-DWV und zwar als Gauleiter, tätig gewesen. Mit ihm tritt ein bewährter Parteigenosse die Führung der Landesgruppe in Spanien an, der durch seinen längeren Aufenthalt in verschiedenen Teilen des Auslands umfassende Erfahrungen gesammelt hat.

NS-Reichstagskriegertag vom 3. bis 5. Juni in Kassel. Nachdem nun der Termin vom Bundesführer, Generalmajor Reinhardt a. D. festgelegt worden ist, beginnt Kassel mit den Vorbereitungen. Stadtwirtschaft und Bürgerchaft werden alles einsehen, um die Lage der soldatischen Kameradschaft zu einem unvergeßlichen Erlebnis werden zu lassen.

Aus Stadt und Land

Mittwoch, den 10. Februar 1939.

2000 Lehrlinge zu Opfern für den Staatswald. Der Reichsarbeitsminister hat den Arbeitsämtern mitgeteilt, daß die Gesamtzahl der für den Staatswald erforderlichen Waldarbeiterlehrlinge im Reich, ausgenommen die Ostmark und der Sudetengau, für 1939 rund 2000 beträgt. Reichlich die Hälfte davon entfällt auf Preußen, der Rest auf die außerpreussischen Landesförsterverwaltungen. Der Nachwuchs für den Staatswald und den Privatwald, für den die Einstellung von Waldarbeiterlehrlingen bisher nicht angeordnet ist, wird rund 1400 Jugendliche betragen. Sowohl der Reichsarbeitsminister als auch der Reichsarbeitsminister haben die nachgeordneten Dienststellen angewiesen, bei der Festlegung des Nachwuchses zusammenzuarbeiten. In der Regel kommen nur ortsansässige Jugendliche aus der Landbevölkerung in Frage.

Stand der wichtigeren Tierseuchen in Württemberg am 31. Januar 1939. Nach den Berichten der beamteten Tierärzte, zusammengestellt im Statistischen Landesamt, war am 31. Januar 1939 verbreitet: Milchbrand in 1 Kreis mit 1 Gemeinde und 1 Gehöft; Maul- und Klauenseuche in 27 Kreisen mit 122 Gemeinden und 410 Gehöften; Kopfstarrheit der Pferde in 1 Kreis mit 2 Gemeinden und 2 Gehöften; ansteigende Blutarmut der Pferde in 22 Kreisen mit 86 Gemeinden und 96 Gehöften; Schweinepest in 1 Kreis mit 1 Gemeinde und 1 Gehöft; Geflügelcholera in 1 Kreis mit 1 Gemeinde und 1 Gehöft; Faulbrut der Bienen in 4 Kreisen mit 5 Gemeinden und 10 Gehöften.

Zum zweitenmal: Am Sonntag Eintopf. Am kommenden Sonntag versammelt sich das gesamte deutsche Volk zum zweitenmal in diesem Winter gemeinschaftlich um den Eintopf. Alle werden an diesem Tage wieder gerne ihr kleines Opfer für all die Volksgenossen bringen, die noch der tätigen Hilfe der Gemeinschaft bedürfen.

Der beste Handwerker wird gesucht. Wir streben heute nach möglichst ruhbringendem Einfluß der Arbeitskraft, um dadurch die gewaltigen Aufgaben, die unserem Volk gestellt sind, bewältigen zu können. Ein hervorragendes Mittel zur Leitung des Arbeitseinsatzes ist der Reichsberufswettbewerb und damit auch der dazu gehörende Handwerkerwettbewerb. Während aber im Reichsberufswettbewerb die Dreiwettkämpfe begonnen haben, werden zum Handwerkerwettbewerb noch Anmeldungen entgegengenommen. Der beste Handwerker wird gesucht! Er soll sich im Handwerkerwettbewerb zeigen, den die Deutsche Arbeitsfront in enger Zusammenarbeit mit dem Reichsstand des deutschen Handwerks durchführt. Jeder Handwerker meldet sich bei der Gauabteilungsstelle des Deutschen Handwerks in der DWV zur Teilnahme am Handwerkerwettbewerb an. Das Ziel für jeden Handwerker muß sein, Sieger im Handwerkerwettbewerb zu werden.

Handelkammerprüfung für Kaufmannsgehilfen in Calw. Dieses Jahr findet wieder die Kaufmannsgehilfenprüfung der Handelkammer Rottweil für unseren gesamten Kreis in Calw statt. Als Termin wurde der 24. Februar festgelegt. An der Prüfung, die in enger Verbindung mit der „Kaufmännischen Lehrlingsprüfung“ der Württ. Ministerialabteilung für die Fachschulen steht, nehmen im ganzen 40 vor dem Abschluß stehende junge Kaufleute teil; davon sind 13 aus Calw und Umgebung, 16 aus Nagold, Altensteig und Umgebung und der Rest aus dem Wildbaber und Neuenbürger Bezirk.

Nagold, 9. Februar. Durch die Fuhrgüterung am alten Belt der Nagold mußte eine große Anzahl Pappeln gefällt werden. Sie lieferten wertvolles Kuchholz, das in letzter Woche von einer Möbelfabrik aufgekauft und abgeführt wurde.

Calw, 9. Februar. (Ein verdienter Turner-Veteran.) Oberspinmeister i. R. Julius Zapp, Ehrenmitglied des Turnvereins Calw, beging in bester Gesundheit seinen 80. Geburtstag. Der Jubilar hat sich als langjähriger erfolgreicher Turner und als Gau- und Vereinsführer wertvolle Verdienste um die Pflege und Förderung der Leibesübungen erworben.

Edelweiler, 9. Februar. (Goldenes Ehejubiläum.) Die Eheleute Friedrich Dielerle und Christine geb. Broß begehen am kommenden Sonntag ihr 50jähriges Ehejubiläum. Der Ehemann war über 30 Jahre Amts- und Polizeidiener der Gemeinde, im Nebenberuf Schuhmacher. Der Jubilar ist jetzt 73 Jahre, die Jubilarin 79 Jahre alt. Wir gratulieren!

Freudenstadt, 9. Februar. (Eintopfeszen beim RAD. — Skisport der HJ.) Am kommenden Sonntag findet Gemeinschafts-Eintopfeszen beim Reichsarbeitsdienst in der Stadthalle statt. Am Erfolg ist nicht zu zweifeln. — Am kommenden Sonntag wird die HJ aus dem ganzen Kreis Freudenstadt in Freudenstadt ein Skifest durchzuführen. Die Wettkämpfe bestehen aus einem Geländelauf für die Jungen, einem Abfahrts-Torlauf (kombiniert) für Jungens und Mädels, sowie Springen.

Freudenstadt, 9. Februar. (Schulungstagung.) Dieser Tage fand in Freudenstadt eine Schulungstagung der Ortsabteilungsleiterinnen des Reichsnährstandes im Kreis Freudenstadt statt. Kreisabteilungsleiterin I. C. Frau Haas, eröffnete die Schulungstagung und begrüßte besonders die anwesende Kreisfrauenkassenleiterin Fgn. Lutz. Der Vorstand der Bezirksmilchverwertung Freudenstadt, Fg. Haas, hielt zunächst einen Vortrag über Milchwirtschaft und Milchverwertung. Die Berufsberaterin des Kreises Nagold, Frl. Buchmüller, sprach über das heute so wichtige Thema „Das Pflichtjahr für Mädel“. Die Wirtschaftsberaterin der Kreisbauernschaft Calw, Frl. Bieleke, behandelte den Einfluß arbeitssparender und arbeitserleichternder Maschinen im häuslichen Haushalt; besonders Kartoffelzählos und Gemeindegewinnliche in jedes Dorf war die Parole. Die Kreisfürsorgerin Frl. Hüb sprach über Sozialversicherung.

Freudenstadt, 9. Febr. (Arbeitsjubiläum.) Der Führer und Reichskanzler hat dem Reichsbahninspektor Karl Pöbel

beim Bahnbetriebswerk Freudenstadt für 25jährige treue Dienstleistung das silberne Treudienst-Ehrenzeichen verliehen.

Neuenbürg, 9. Februar. (Der Haushaltsplan der Stadt.) Durch die neuen Gesetze und Verordnungen hat sich der Haushaltsplan gegenüber früher wesentlich geändert. In den Einnahmen verliert die Stadt einen erheblichen Betrag an Biersteuer und Grunderwerbsteuer. Die Ausgaben erhalten eine Steigerung von insgesamt 15 860 RM, zurückzuführen einmal auf eine fast 30prozentige Erhöhung der Kreisverbandsumlage als Folge der Uebernahme von Straßen- und Fürsorgekosten, Aufwendungen auf Gesundheitsämter, zum andern auf eine wesentlich härtere Heranziehung zu den Lasten der höheren Schulen und Fachschulen, während der Gemeindeanteil am Besoldungsaufwand für die Volksschulen sich leicht gesenkt hat. Die Fürsorgeausgaben konnten um 3000 RM gekürzt werden. Der neue feststehende und wohl auch keinen großen Schwankungen mehr unterworfenen Haushaltsplan schließt nach Abrechnung der Steuererlösnahmen usw. mit einem ungedeckten Betrag von 26 543 Reichsmark ab. Diese Summe kann durch Einsparungen nicht mehr aufgeholt werden. Sie dürfte jedoch aus Mitteln des Ausgleichs und durch Staatsbeiträge zu den Lehrerbefoldungen gedeckt werden.

Trossingen, 9. Februar. (Defeneinsturz in Mietwäschküche.) In einer hiesigen Waschanstalt stürzte abends die massive Decke einer Mietwäschküche in sich zusammen und begrub die ganze Einrichtung und die in dem Raum lagernde Wäsche unter ihren Trümmern. Das keine Menschenleben zu beklagen sind, ist ein wahres Wunder, denn in der Küche hielten sich zur Zeit des Unfalls vier Frauen auf, von denen zwei kurz vor dem Einsturz den Raum verlassen hatten, um einem über der Decke vernommenen verdächtigen Geräusch nachzugehen. Die beiden anderen Frauen bemerkten den Einsturz so rechtzeitig, daß sie sich gerade noch in Sicherheit bringen konnten, allerdings erhielten sie durch die herabstürzenden Steinbrocken noch teils leichtere, teils schwerere Verletzungen. Der Defeneinsturz ist darauf zurückzuführen, daß der höhere Defeneinsturz infolge der stetigen Dampfenentwicklung in der Wäschküche im Lauf der Jahre durchgefault war.

Mödingen, Kr. Tübingen, 9. Febr. (Muß das sein?) In einem Gasthaus in Mödingen erbot sich auf Grund einer Wette ein waderer Mann, fünf Meter Saite n-würste zu verillgen. Das entspricht 30 Paar Würsten und, weiß Gott, der Mann hat sie in einer Stunde fertig. Man kann das wohl als groben Unfug bezeichnen.

Stuttgart, 9. Febr. (Vermi.) Seit Montag, 6. Februar, wird der verheiratete Oberregierungsrat a. D. Julius Wandel, geb. 21. Juli 1879 in Pflieghausen, zuletzt in Stuttgart wohnhaft, vermist.

Stuttgart, 9. Febr. (Der Vermistete tot aufgefunden.) Der als vermist gemeldete Oberregie. ngrat a. D. Julius Wandel wurde am Donnerstag mittag in einem Waldteil bei Stuttgart tot aufgefunden. Es liegt offenbar ein Unglücksfall vor.

Zetolenapparat explodierte. Am Mittwochnachmittag explodierte in einer Maschinenfabrik in Bob Cannstatt ein Zetolenapparat. Ein Werkmeister und ein Hilfsarbeiter erlitten Verletzungen und mußten in ein Krankenhaus gebracht werden.

Kottenburg, 9. Febr. (Kind rennt in Kraftwagen.) Als am Montagabend in der Weilerstraße ein Kind hinter einem Fuhrwerk auf die Straße sprang, kam im gleichen Augenblick ein Kraftwagen daher. Obwohl der Kraftwagenlenker gegenwärtig keinen Wagen herumtrieb, wurde das Kind erfasst. Mit einem Schädelbruch mußte es in die Tübinger Klinik abbracht werden.

Friedrichshafen, 9. Febr. (Eiserne Hochzeit und Tod.) Dieser Tage konnten in dem nahegelegenen Ort Berg der 91 Jahre alte Bauer Johann Georg Schiele, gebürtig aus Oberbaumgarten bei Tettnang, und seine 93 Jahre alte Ehefrau Maria, geb. Wirth, das überaus seltene Fest der „Eisernen Hochzeit“ feiern. Die gesamte Gemeinde Berg nahm an diesem 63jährigen Ehejubiläum rasigen Anteil. Besonders Freude erregten ein Glückwunschschreiben des Führers mit eigenhändiger Unterschrift sowie ein Ehrengeld. Auch der würd. Ministerpräsident hat dem Jubelpaar ein Schreiben überandt. Der NS-Kriegerbund Friedrichshafen ehrte den Altveteran, der den Krieg 1870/71 mitgemacht hatte, mit einem Geschenk. Velder nahm die Feier einen traurigen Ausgang. Nam dem Festgottesdienst erlitt die Jubelbraut, die den Aufregungen des Festtages nicht gewachsen war, einen Schlaganfall, dem sie in den Abendstunden erlegen ist.

Tübingen, 9. Febr. (25 Jahre Universitätsrat.) Am Donnerstag jährte sich zum 25. Mal der Tag, an dem Oberregierungsrat Dr. Knapp die Geschäfte des Universitätsrates der Universität Tübingen übernommen hat. Durch ein Vierteljahrhundert hindurch hat er den jeweiligen Rektor in der Führung der Universität unterstützt und so der schwäbischen Landeshochschule treue und opfernde Dienste, besonders auch in der schweren Kriegs- und Nachkriegszeit geleistet. Mit besonderer Liebe hat er sich von Anfang an der Arbeit des Tübinger Studentenwerks gewidmet.

Jugendherbergtagung in Tübingen

Am Samstag und Sonntag (4./5. 2. 39) tagten in der Jugendherberge Tübingen die Ortsverbandsleiter und Geschäftsführer des Schwäbischen Jugendherbergswerts (Altensteig war durch Steuersekretär i. R. Feger vertreten). Der Leiter des Landesverbandes Schwaben, Bannführer Schaller, gab einen Ueberblick über die Entwicklung der schwäbischen Jugendherbergen in den vergangenen Jahren, die durch nichts besser gekennzeichnet werden kann, als durch den Bau der Jugendherberge Tübingen, eine der schönsten im ganzen Reich. Die Uebernachtungszahlen sind von 161 916 im Jahr 1933 auf 245 873 im vergangenen Jahr gewachsen. Die wachsende Inanspruchnahme der HJ für Lehrgänge und Freizeitlager erfordert die Einrichtung von leistungsfähigen Küchen mit Verpflegungsbetrieb, wie sie in Tübingen, Friedrichshafen, Aalen, Altensteig und Reutlingen bereits vorhanden sind. In solchen Jugendherbergen müssen hauptamtliche Herbergswarte und Helferinnen angestellt werden.

Leider sind die Fortschritte der schwäbischen Jugendber-  
bergen in der Öffentlichkeit nicht hinreichend bekannt, um  
die Anzahl von Mitgliedern zu sichern, die für einen Dauer-  
bestand des Werkes erforderlich ist. Die Mitgliederzahl ist  
sogar gesunken. Zu den vornehmlichen Zukunftsaufgaben  
des Landesverbandes Schwaben gehört daher die Verbrei-  
terung seiner Grundlage, also die Gewinnung neuer Mit-  
glieder. — Professor Dr. Pfeffer-Gmünd, der seit  
20 Jahren mit unverminderter Begeisterung für die schwä-  
bischen Jugendberbergen tätig ist, dankte dem Landesver-  
bandsleiter, Bannführer Schaiter, welcher die Tagung  
schloß mit einem Appell an alle Mitarbeiter des B.-Werks,  
sich auch in Zukunft der Größe ihrer Aufgabe bewußt zu  
sein, deren Anerkennung durch den Führer alle mit Stolz  
erfüllen müsse.

**Sammlung von Tuben, Kapfeln, Folien durch die HJ.**

In der letzten Zeit konnten vielfach die in den Betrieben und  
Haushaltungen gesammelten Aluminiumfolien, Tuben und Kap-  
feln von der HJ infolge dienstlicher Überlastung nicht abgeholt  
werden. Nunmehr ist auf Veranlassung des Reichskommissars  
für Altmaterialbewertung eine Neuordnung der Sammlung  
vorgesehen worden, derzufolge die HJ das anfallende Ma-  
terial in vier Sorten (statt wie bisher in neun Sorten) sammelt.

Die Aluminium verarbeitenden Schmelzwerke haben sich bereit  
erklärt, alles aus den Sammlungen anfallende Material abzu-  
nehmen. Somit ist die Gewähr gegeben, daß diese Rohstoffe nun-  
mehr auch tatsächlich einer Wiederverwertung zugeführt werden.  
Es ist damit zu rechnen, daß in ein bis zwei Monaten jede  
Sammelstelle von der HJ betreut werden wird.

Am Montag beginnen wir mit dem ausgezeichneten  
Roman

**Kleine Frau mit großem Mut**

von Kurt Riemann

worauf wir unsere Leserinnen und Leser aufmerksam  
machen.

**Leistungsverbesserungen in der Unfallversicherung**

Berlin, 9. Febr. Die Reichsregierung hat das Fünfte Gesetz  
über Änderungen in der Unfallversicherung verabschiedet. Mit  
diesem mit Wirkung vom 1. Januar 1939 in Kraft tretenden  
sozialpolitisch bedeutungsvollen Gesetz werden die weitestgehenden  
Härten der Renteordnungen auf dem Gebiete der Unfallver-  
sicherung beseitigt, der Schutz der Unfallversicherung ausgedehnt  
und ihre Leistungen unter Berücksichtigung Bevölkerungs- und  
staatspolitischer Notwendigkeiten erheblich verbessert.

Das neue Gesetz erleichtert zunächst den Empfang von kleinen  
Renten und macht ihre Gewährung davon abhängig, daß die  
Erwerbsfähigkeit des Verletzten infolge eines oder mehrerer Un-  
fälle (Dienstbeschädigungen) gemindert ist und daß die Beein-  
trächtigung der Erwerbsfähigkeit durch die einzelnen Unfälle  
insgesamt mindestens 20 v. H. beträgt. Die Renten von 20 v. H.  
werden in Zukunft als Dauerrenten gewährt.

Waisenrenten und Kinderzulagen werden künftig bis zum  
18. Lebensjahr gezahlt, während der Höchstbetrag der Hinter-

**Bekanntmachungen  
der NSDAP.**

Ortsgruppe der NSDAP Simmersfeld. Zu dem Dankabend  
des BdB am 11. Februar, 20 Uhr im Schulhaus in Altschöden  
werden die Parteigenossen und die Gliederungen der ganzen  
Ortsgruppe eingeladen.

BdB Schäft 1 u. 2. Heute 20.15 Uhr unteres Schulhaus.  
(Schreibzeug bringen). — Samstag 20.00 Uhr Turnen.

BdB Standort Ueberberg. Heute 20.00 Uhr Heimabend.

Diebenrenten von zwei Dritteln des Jahresarbeitsverdienstes  
des Getöteten auf vier Fünftel erhöht wird. Neu eingeführt  
wurde der Anspruch auf Wiederherstellung und Erneuerung be-  
schädigter oder zerstörter Kleidungsstücke.

Schließlich wurde der Versicherungsschutz auf die sogenannten  
Wochenendheimfahrten jener Arbeiter ausgedehnt, die auf einem  
von der ständigen Familienwohnung weit entfernten Arbeits-  
platz tätig sein müssen.

**Geburten**

Reuenburg: Albert Dietrich, 37 J. a.  
Altschöden: Marie Bauer geb. Böhlinger, Obes-  
lehrerswitwe, 80 J. a.

Untermusbach: Jakob Friedrich Stoll, Schneides-  
meister, 69 J. a.

Druck und Verlag der W. Kiefer'schen Buchdruckerei, Altensteig.  
Verantwortlich für den gesamten Inhalt Ludwig Paul in  
Altensteig, D.-Kaufl. 1. 1939: 2240. Jurzeit Preisliste 3 gültig.

**„Grüner Baum“-Lichtspiele**  
Samstag 8.30 Uhr, Sonntag 4.30 und 8.30 Uhr



Jugendliche haben keinen Zutritt!

**Auf geht's am Sonntag, den 12. Febr.**  
zum  
**Rappen-Abend**  
in den „Hirschsaal“ nach Heselbronn.  
HJ-Blechpelle Kostüme erwünscht Beginn 7 Uhr  
Motto: Wir wollen heute mal fröhlich sein!!  
Es ladet freundlichst ein der Schützenverein Ueberberg  
Kostüme, Masken, Papierkappen  
bei Friseur Weinstein

Hallo!  
Am Sonntag, 12. Febr. findet  
mal wieder ein Kreuzstüber  
**Rappen-Ball**  
im „Anker“ in Simmersfeld  
statt. Als besondere Spezialitäten  
empfehlen wir ab 17.00 Uhr  
Rch- u. Hirschbraten  
wogu Alt und Jung herzlich  
einladet  
Stoll zum „Anker“  
Erwünscht ist Stimmung, volle Börse u. einen krimonalen Junge r

**Enzklostoria Gasthof zur „Krone“**  
Sonntag ab 20.00 Uhr  
**TANZ**  
Es ladet freundlichst ein  
W. Straßer mit Frau

Das elegante Kleid  
*macht's nicht allein*  
Erst die gute Figur kann ein schönes Kleid zur  
Geltung bringen. Dazu gehört ein gutständer,  
eigens für ihren Körper ausgewählter Körperhalter.  
Er gibt ihnen Halt und Form - und, Sie werden es  
selbst merken: Sie sehen besser aus!

**Walter Spahn**  
Aussteuer- und Modewaren



**Geschenke für Konfirmanden**  
empfiehlt in schöner, reicher Auswahl die BUCHHANDLUNG LAUK, ALTENSTEIG

**ATA**  
putzt und reinigt alles!

**Rundfunk-Programm**  
Reichsfender Stuttgart  
Samstag, 11. Februar: 6.00 Morgenlied, Zeitangabe, Wetter-  
bericht, Wiederholung der 2. Abendnachrichten, Landwirtschaft-  
liche Nachrichten, 6.15 Gymnastik, 6.30 Frühkonzert, Frühnach-  
richten, 8.00 Wasserhandelsmeldungen, Wetterbericht, Marktbe-  
richte, 8.10 Gymnastik, 8.30 Morgenmusik, 9.20 Für Dich da-  
heim, 10.00 „Wochensieger“, 11.30 Volksmusik und Bauernkalender  
mit Wetterbericht, 12.00 Mittagskonzert, 13.00 Nachrichten des  
Drahtlosen Dienstes, Wetterbericht, 13.15 Mittagskonzert, 14.00  
Punkte Volksmusik, 15.00 Gute Laune!, 16.00 „Maaf und Selau“,  
18.00 „Tonbericht der Woche“, 19.00 Kunterbunt, 20.00 Nach-  
richten des Drahtlosen Dienstes, 20.10 Alles tanzt mit!, 22.00  
Nachrichten des Drahtlosen Dienstes, Wetter- und Sportbericht,  
22.30 „Wir blenden auf“, 24.00 Nachkonzert.

**Zahltagstaschen**  
mit Firmenaufruch und Vordruck der verschiedenen  
Steuer- und Versicherungs-Abzüge beziehen Sie  
billigst durch die  
Buchdruckerei Lauk, Altensteig Telefon 321

Das hat gekostet  
nach dem Anblick von  
**Sommersprossen**  
und Hautunreinigkeiten werden durch  
Dr. Druckmanns  
**Draha Bleichwachs**  
erweitert bewahrt  
Für Mk.2.50, aber nur in Apotheken!  
Best: Apotheke Altensteig

Was  
soll nun werden?  
Sie kann nicht vermeiden, und sie  
führt Chlorzelen hat. Deshalb  
sollte sie sich eine gute Creme be-  
kaufen, denn wenn sie Chlorzelen  
hat, soll sie sich - Essen sollen soll  
**Carmol**  
Dr. Druckmanns auf Druggen ab 2720, 8/9

**Sonnella Kamillen-Haaröl**  
verschönt, kräftigt  
u. erzeugt üppigen Haarwuchs  
Beseitigt Schuppen.  
Oskar Hillier, Löwen-Drogerie  
Verkaufe einen 7 Monate-  
alten  
**Einstell-Stier**  
Steed, Ziegelhütte, Spielberg

Eine 3-4 Zimmer-  
**Wohnung**  
in Altensteig für kleine  
Beamtenfamilie auf 1. April  
gesucht  
Näheres in der Geschäftsstelle  
des Blattes.  
Richtl. Nachrichten  
Heute Vortrag: Eshandi

Egenhausen, den 9. Februar 1939.  
**Dankfagung**  
Für die Beweise herzlicher Teilnahme, die  
wir während der Krankheit und beim Heimgang  
unseres lieben Vaters, Großvaters und Schwieger-  
vaters  
**Johannes Walter**  
erfahren durften, sagen wir auf diesem Wege  
unseren herzlichsten Dank.  
Die trauernden Hinterbliebenen.

... wie das kam?  
Ich hustete in letzter Zeit viel, sehr viel und  
heftig. Meine Bekannten bedauerten mich. Ich  
habe ja auch stets empfindliche Luftröhre und  
war oft heiser. Dann nahm ich Maltropin,  
das berühmte Heilmittel. Seitdem habe ich  
wirklich Linderung, es ist vorzüglich und schmeckt  
gut. Orig. Flasche 1.65 RM, kleine Flasche 1. RM  
O. Hillier, Löwen-Drogerie, Marktpt.